

Sektion 13 – Differenzielle Erziehungs- und Bildungsforschung

Kommission Pädagogik und Humanistische Psychologie

Aktivitäten der Kommission

Die Kommission Pädagogik und Humanistische Psychologie hat am 19. und 20. November 2021 ihre erste Jahrestagung im Online-Format unter dem Titel „Persönlichkeitsbildung in Zeiten von Digitalisierung“ an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrike Graf (Pädagogische Hochschule Heidelberg), Prof. Dr. Telse Iwers (Universität Hamburg), Dr. Nils Altner (Universität Duisburg-Essen) und Dr. Katja Staudinger (Pädagogische Hochschule Heidelberg) erfolgreich durchgeführt.

Der Band zur vorherigen Tagung 2019 an der Universität Hamburg ist unter dem Titel „Vielfalt thematisieren – Gemeinsamkeiten und Unterschiede gestalten“, herausgegeben von Telse Iwers und Ulrike Graf in der Schriftenreihe zur Humanistischen Pädagogik und Psychologie im Klinkhardt-Verlag erschienen.

Darüber hinaus widm(et)en sich einzelne Mitglieder weiterhin Fragen, in denen sie dem Grundanliegen der Humanistischen Pädagogik, in pädagogischen wie erziehungswissenschaftlichen Kontexten die Person und damit den „ganzen möglichen Menschen“, wie es im Gründungsband der Kommission hieß (Bürmann et al. 1997, S. 7), in seinen noch nicht ausgeschöpften Potenzialen zu adressieren. Im aktuellen Berichtszeitraum sind dabei vor allem die Themen Persönlichkeitsbildung, Achtsamkeit, Responsivität, Resilienz und Digitalität als ein Kontextmerkmal unserer Zeit bearbeitet worden.

Aktivitäten von Mitgliedern

Im Zeitraum 2020-2022 verantwortet Dr. Nils Altner Konzeption und Koordination der Lehrkräfteschulung und der Evaluation im NRW-Landesmodellprojekt „AmSEL-Achtsamkeits- und mitgeföhlsbasierte Suchtprävention in Schulen“ mit Pädagoginnen und Pädagogen aus bisher 12 Schulen in Köln, Bonn und dem Rhein-Sieg Kreis. Trotz der enormen coronabedingten Herausforderungen wurden bisher über 2000 Schülerinnen, Schüler und ihre Familien erreicht.

Dr. Nils Altner vertritt die Universität Duisburg-Essen und die DGfE Kommission in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen der Universitäten Heidelberg, Leipzig und Wien bei der Mitarbeit an der Konzeption und Umsetzung der einjährigen Train-the-Trainer-Weiterbildung „Achtsamkeit, Verbundenheit und Engagement in der LehrerInnenbildung“ am Institut für Achtsamkeit, Verbundenheit und Engagement (AVE-Institut.de).

Prof. Dr. Ehrenhard Skiera hat in seinem neuesten Werk Grundzüge einer responsiven Pädagogik entworfen (s. u. Skiera 2022). Der vorliegende Text versucht, Denkanstöße bezüglich der „ewigen“ Frage nach dem in sich widerspruchsvollen Verhältnis von Kind und Erzieherperson bzw. von Individuum und Gemeinschaft oder Gesellschaft zu geben. In der nachmythischen Zeit bedarf es, so die These, einer nie endgültigen, auf Übereinkunft angelegten dialogischen Bemühung im Sinne einer authentischen Kultur responsiver Kommunikation. Sie begründet die Intention nach einem sozialen Raum, in dem jeder Mensch ein Recht auf Achtung, Mitsprache und Gehör hat. In diese Bemühung muss das Kind, soll es nicht zum bloßen Objekt fremder Ansprüche gemacht werden, als relevanter Mitgestalter seines Bildungsprozesses einbezogen werden. Denn die Möglichkeit einer Erziehung, die die Menschenwürde respektiert und sich mit Entschiedenheit an humanen Werten und Zielen orientiert, ist letztlich auf die freie Zustimmung des Kindes und des später erwachsenen Menschen angewiesen.

Das Projekt „Overcoming Inequalities in the Labor Market. Can Educational Measures Strengthen the Agency and Resilience of Migrants, Refugees and their Descendants?“ (2019-2022, gefördert vom Schweizer Nationalfonds, Hauptsitz: Fachhochschule Nordwestschweiz, Leitung: Prof. Dr. Wassilis Kassis), das Prof. Dr. Ulrike Graf in Kooperation mit Prof. Dr. Christian Rietz am deutschen Teilstandort in Deutschland (Pädagogische Hochschule Heidelberg) unter dem Titel „Resilienzentwicklung von SchülerInnen“ im schulischen Kontext geleitet hat, konnte trotz coronabedingter Schulschließungswellen die Erhebungen erfolgreich abschließen. So liegt für diese Längsschnittstudie ein internationaler Datenkorpus (CH, D, GR) vor, der sich einem Mixed-Methods-Zugang verdankt und aus dem bereits einige Publikationen hervorgegangen sind (für den aktuellen Berichtszeitraum s. Janousch et al. 2022). Projekthomepage: <https://www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/paedagogik/institut-forschung-und-entwicklung/ife-leitung/nccr-overcoming-inequalities-with-education>.

Veröffentlichungen

- Altner, Nils/Lucas-Gesing, Ayscha (2021): Achtsamkeit, (Selbst)Mitgefühl und der verkörperte phänomenologische Dialog in der Schule – Bericht aus dem NRW-Modellprojekt „AmSel – Achtsamkeits- und mitgefühlsbasierte Suchtprävention in Schulen“. In: *Lehren und Lernen* 47, 7, S. 4-23.
- Bleckmann, Paula/Denzl, Elisabeth/Streit, Benjamin (2021): Medienmündig werden. Konzeptionelle und empirische Annäherungen an ein erweitertes Verständnis von Medienbildung jenseits vom Einsatz von Tablets in Kitas. In: *Frühe Kindheit*, 5, S. 6-17.

- Graf, Ulrike, Kassis, Wassilis/Kunz, André/Luder, Reto (2021): PROFIS – „Professionalisierung inklusionsspezifisch“: inklusionsspezifische Haltungen, Einstellungen und eingeschätzte Kompetenzen von Lehramtsstudierenden. Ein internationaler Vergleich. In: Iwers, Telse/Graf, Ulrike (Hrsg.): Vielfalt thematisieren. Gemeinsamkeiten und Unterschiede gestalten (= Schriftenreihe zur Humanistischen Pädagogik und Psychologie). Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 201-219.
- Graf, Ulrike (2021): KinderStärken. Beitrag zum Bilderbuchpreis „Huckepack. Mit Bilderbüchern Kinder stärken“. https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb12/fb12/BIBF/pdf/Huckepack/Huckepack_Preis_2021.pdf [Zugriff: 22. Februar 2022].
- Graf, Ulrike (2021): Macht Bildung glücklich? In: Pädagogik 73, 10, S. 32-35.
- Iwers, Telse/Graf, Ulrike (2021): Einleitung: Vielfalt thematisieren – Gemeinsamkeiten und Unterschiede gestalten. Herausforderungen und Chancen in pädagogischen Kontexten. In: Iwers, Telse/Graf, Ulrike (Hrsg.): Vielfalt thematisieren. Gemeinsamkeiten und Unterschiede gestalten (= Schriftenreihe zur Humanistischen Pädagogik und Psychologie). Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 9-18.
- Iwers, Telse/Graf, Ulrike (Hrsg.) (2021): Vielfalt thematisieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede gestalten (= Schriftenreihe zur Humanistischen Pädagogik und Psychologie). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Iwers, Telse/Roloff, Carola (Hrsg.) (2021): Achtsamkeit in Bildungsprozessen. Professionalisierung und Praxis. Wiesbaden: Springer.
- Janousch, Clarissa/Anyan, Frederick/Kassis, Wassilis/Morote, Roxanna/Hjemdal, Odin/Sidler, Petra/Graf, Ulrike/Rietz, Christian/Chouvati, Raia/Govaris, Christos (2022): Resilience profiles across context: A latent profile analysis in a German, Greek, and Swiss sample of adolescents. In: PLOS ONE 17, 1. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0263089>.
- Kernbach, Julia/Bleckmann, Paula/Streit, Benjamin/Pemberger, Brigitte (2022): Einstellungen und Bewertungen von Eltern an reformpädagogischen Schulen zur medienerzieherischen Praxis. Ergebnisse anhand innovativer Abfragedimensionen der quantitativ-explorativen MünDig-Studie. In: MedienPädagogik, 46, S. 126-159. <https://doi.org/10.21240/mpaed/46/2022.01.17.X>.
- Skiera, Ehrenhard (2022): Das eigenwillige Kind – Bedürfnis und Erziehung in nachmythischer Zeit. Grundzüge einer responsiven Pädagogik, Weinheim und Basel: Beltz-Juventa.

*Ulrike Graf (Heidelberg), Nils Altner (Duisburg-Essen)
und Ehrenhard Skiera (Flensburg)*

Kommission Psychoanalytische Pädagogik

Vorstand

Während der Herbsttagung in Leipzig 2020 war ein neuer Vorstand gewählt worden. 1. Sprecher: Prof. Dr. Bernhard Rauh (Regensburg); 2. Sprecherin: Dr. Mai Anh Boger (Regensburg); Kassenwartin: Dr. Kathrin Trunkenpolz (Wien).

Nach Rücktritt der Sprechenden im Dezember 2021 übernahmen bis zur Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung (online am 25. Januar 2022) Prof. Dr. David Zimmermann und Prof. Dr. Margret Dörr – in Absprache mit dem DGfE-Gesamtvorstand – kommissarisch diese Funktion. Die Neuwahl des Vorstandes fand während dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung mit dem folgenden Ergebnis statt: 1. Sprecherin: Prof. Dr. Margret Dörr (Mainz); 2. Sprecherin: Dr. Katharina Mittleböck (Innsbruck); Kassenwart: Pierre-Carl Link (Schweiz). Die nächste obligatorische Wahl der Sprechenden ist für die Herbsttagung 2023 vorgesehen.

Zudem sprach sich die außerordentliche Mitgliederversammlung für den Vorschlag aus, das Sprechenden-Team um eine Position zu erweitern, mit der die Interessen der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sichtbar(er) vertreten werden. Dr. Robert Langnickel wird diese Funktion zunächst als kooptiertes Mitglied des Vorstandes ausüben.

Ebenso erfolgte die Neuwahl des wissenschaftlichen Beirats der Kommission Psychoanalytische Pädagogik. Die zur Bewerbung um den Siegfried-Bernfeld-Preis eingereichten hervorragenden wissenschaftlichen Abschlussarbeiten im Feld der Psychoanalytischen Pädagogik werden von Prof. Dr. Barbara Bräutigam, Prof. Dr. Reinhard Fatke und Dr. Dr. Achim Würker begutachtet und zur Prämierung vorgeschlagen.

Aktivitäten der Kommission

Die Arbeit der Kommission „Psychoanalytische Pädagogik“ ist weiterhin kontinuierlich durch jährliche Herbsttagungen, der Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, der aktiven Mitwirkung in Kongressen der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und der European Educational Research Association (EERA) sowie der Schriftenreihe der Kommission geprägt.

Die Herbsttagung am 11. September 2020 zum Thema „Brave Mädchen und andere dunkle Kontinente – Geschlecht, Migration und (Post-)Kolonialität in der Psychoanalytischen Pädagogik“ konnte aufgrund der Pandemie-Bestimmungen des Bundeslandes Sachsen nur als Online-Tagung stattfinden. Dank des zielstrebigem Einsatzes von Dr. Mai Anh Boger und Prof. Dr. Bernhard Rauh ist inzwischen bereits der Themenband „Psychoanalytische Pädagogik trifft Postkoloniale Studien und Migrationspädagogik“ in unserer Schriftenreihe im Barbara Budrich Verlag (2021) erschienen.

Die onlinebasierte Herbsttagung 2021 fand vom 1. bis 2. Oktober 2021 unter dem Rahmenthema „Affekt – Gefühl – Emotion: Zentrale Begriffe Psychoanalytischer Pädagogik – Annäherungen aus konzeptioneller, forschungsmethodischer und professionalisierungstheoretischer Perspektive“ an der Universität in Wien statt. Sie wurde als Kooperationstagung des Arbeitsbereichs Psychoanalytische Pädagogik – Institut für Bildungswissenschaften, des Studiengangs „Sozialmanagement in der Elementarpädagogik“ der Fachhochschule Campus Wien und der DGfE-Kommission Psychoanalytische Pädagogik ausgerichtet. Ausgewählte Beiträge der Tagung werden in der Verantwortung (Hrsg.) von Dr. Kathrin Trunkenpolz, Barbara Lehner und Bernadette Strobl in unserer Schriftenreihe der Kommission veröffentlicht.

Unsere Herbsttagung 2022 wird hoffnungsvoll von Prof. Dr. David Zimmermann (Humboldt-Universität Berlin) in Kooperation mit Prof. Dr. Bernd Ahrbeck (Internationalen Psychoanalytic University (IPU)) als Präsenzveranstaltung (vom 23. bis 24. September 2022 an der IPU Berlin) vorbereitet.

Den Preis für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Kommission (Siegfried-Bernfeld-Preis) hat im Jahr 2021 Herr Dr. phil. Robert Langnickel (Schweiz) für seine Dissertationsschrift „Prolegomena zur Pädagogik des gespaltenen Subjekts. Ein notwendiger RISS in der Sonderpädagogik“ erhalten. Dieser Band ist bereits als Band 11 in unserer Schriftenreihe erschienen.

Über diese Aktivitäten hinaus beteiligen sich aus der Kommission heraus entstehende Arbeitsgruppen an zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen. Für den DGfE-Kongress 2022 in Bremen sind drei Symposien/Arbeitsgruppen/Forschungsforum von Mitgliedern aus unserer Kommission Psychoanalytische Pädagogik angenommen:

1. Entgrenzungen und Begrenzungen – eine spannungsreiche Dynamik in psychoanalytisch-pädagogischer Perspektive
2. Die Überschreitung von Grenzen des Intimen und Privaten aus pädagogischem Interesse
3. Annäherungen an die empirische Untersuchung der Vermittlung und Ausbildung psychoanalytisch-pädagogischer Kompetenzen,

Geplant ist, ausgewählte Beiträge aus verschiedenen Arbeitsgruppen 2023 in der Zeitschrift Psychosozial, hrsg. von David Zimmermann und Achim Würker, zu veröffentlichen.

Margret Dörr (Mainz)